



Dr. Waldemar Trautmann (Zu Seite 34).

Dr. W. Trautmann als Goldwespenforscher.

Mit 1 Bild.

Von Prof. Klemens Spacek, Trautenau.

Die Goldwespen, als wahre Edelsteine der Insektenwelt, übten schon immer eine große Anziehungskraft auf Entomologen aus und haben unter den Sammlern und Forschern viele Liebhaber gefunden. Zu denen, die es in den letzten Jahrzehnten in der Goldwespenkunde sehr weit gebracht haben, gehört der leider zu früh verstorbene Dr. Waldemar Trautmann, welcher als Chrysidologe auf diesem Gebiete Hervorragendes leistete durch seine unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit als Goldwespen-Sammler, Züchter und Determinator, insbesondere aber durch die vielen wissenschaftlichen Publikationen, unter welchen seine bekannte Monographie „Die Goldwespen Europas“ (1927) hervorzuheben ist, hat er sich große Verdienste erworben, so daß er in der Geschichte der Erforschung der Chrysididen immer eine bedeutende Stellung einnehmen wird. Im nachstehenden Berichte habe ich mich bemüht, ein Lebensbild des Dr. W. Trautmann, sowie einen Beitrag zur Bewertung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zu entfalten, gestützt auf das Studium seiner vorzüglichen Schriften und auf zahlreiche Nachforschungen bei Entomologen, mit welchen Dr. W. Trautmann in Verbindung stand. Für besondere Unterstützung bei der Zusammenstellung dieser Biographie bin ich der Frau Dr. Margarete Trautmann, Gunzenhausen in Bayern und Herrn Sanitätsrat Dr. E. Enslin, Fürth, zu großem Danke verpflichtet.

Waldemar Trautmann wurde am 20. April 1880 in Oberniklasdorf (Preußen) als Sohn des Rittergutsbesitzers Carl Trautmann, eines bekannten Moos- und Blütenkenners, geboren. Schon in seiner Jugend hatte er das Glück, schöne Reisen nach dem Süden mitzumachen, wobei er reges Interesse für die Natur zeigte; im Jahre 1888 am Gardasee haben die Cicaden und die großen Scolien auf ihn einen ungeheuren Eindruck gemacht, als 8jähriger Knabe war er damals im Valle Ledro am Gardasee und im Valle Verzasca am Maggiore. Als Hochschüler ist er zweimal von Bern über die Grimsel nach Gletsch und von da das ganze Rhonetal hinunter bis Marseille und an der Riviera entlang nach Genua mit dem Rad gefahren. Später als Dr. chem. wurde er Direktor, leitender Chemiker, bei der Gesellschaft für Elektrometallurgie in Nürnberg; die Fabrik befindet sich nahe der Stadtgrenze bei Fürth, aber noch auf Nürnberger Gebiet; dagegen wohnte Dr. Trautmann zuerst in Fürth, seit 1917 in Nürnberg und seit 1924 in Lautawerk in der Lausitz. Als Entomologe war er seit seiner Jugend tätig und befaßte sich zuerst mit Lepidopteren, besonders mit den Sesien; wegen Sesien reiste er nach Spanien, Sizilien und Kleinasien. Später ging er zum Studium der Kleinschmetterlinge und Sackträger über; seit 1909 sammelte er Hummeln und veröffentlichte hierüber mehrere Arbeiten. Später widmete er sich ganz dem Studium der Goldwespen und entwickelte auf diesem Gebiete eine enorm große Tätigkeit; seit 1915 folgten in rascher Reihenfolge seine wissenschaftlichen Arbeiten über Chrysididen, publiziert in der Gubener Entom. Zeitschrift, Stettiner Entom. Zeitung, Ztschr. f. wiss. Ins.-Biologie, Entom. Ztschr. Frankfurt, Notulae entomolog., Deutsche Entom. Ztschr., Ann. Nat. Mus. Wien, Entom. Mitteilungen, Konowia, Senckenbergiana, Bulletin de la Soc. Royale Ent. d'Egypte; großes Interesse boten auch immer seine lebhaft geschriebenen Reiseberichte, die er in einigen Jahrgängen des

Kranch. Entom. Jahrb. veröffentlichte. Im Selbstverlage hat er die Monographie „Die Goldwespen Europas“, 1927, herausgegeben, welche sein Lebenswerk ausmacht und durch welche er sich ein ewiges Denkmal als hervorragender Chrysidologe gebaut hat. An mehreren dieser Publikationen beteiligte sich als Mitarbeiterin seine Frau Margarete Trautmann, die ihrem Manne in seinem wissenschaftlichen Streben stets treu zur Seite stand und ihn auf seinen Reisen immer begleitete; am Stilsfer Joch hat sie eine besonders langhaarige *Chrysis succincta* gefangen. Dr. W. Trautmann sammelte dreimal auf Sizilien, 1914, 1921, 1922, 1926 in Spanien, 1928 an der franz. Riviera, bei Maudelieu, außerdem unternahm er Reisen nach Dänemark, Holland, Schweiz, auch bereiste er fast ganz Deutschland. Mit zahlreichen ausländischen Hymenopterologen und Museen war er in Verbindung, z. B. mit Dr. J. Dusmet, Madrid; Dr. A. Roman, Stockholm; Dr. R. Forsius, Helsinki; Hofrat Dr. J. Fahringer, Wien; Rev. F. D. Morice, Apotheker F. Pillich, Simontornya, und untersuchte Chrysididen-Typen und Cotypen von hervorragenden Goldwespenforschern, Moc-sáry, Tournier, etc. Er besichtigte die Goldwespen-sammlungen des Wiener Hofmuseums, die Stockholmer Staatssammlung, die Museumssammlung von Kopenhagen, Budapest, Genf, Madrid, Cairo, sowie viele Privatsammlungen, z. B. Coll. Enslin, Alfieri, Schultheß, G. Kapelláro, A. Reichensperger, etc. In Deutschland stand er in Verbindung mit dem Hummelforscher Prof. Dr. O. Vogt, Berlin, mit dem berühmten Apidologen Prof. Dr. H. Friese, Schwerin, mit dem berühmten Chrysidologen Prof. Dr. H. Bischoff, Berlin und mit Assessor E. Stoeckert in Erlangen; zu seinen Freunden gehörten: der hervorragende Hymenopterologe, Sanitätsrat Dr. E. Enslin, welcher als bekannter Autor vieler Schriften über die Tenthrediniden sich außerdem auch um die Erforschung der Goldwespen durch intensives Sammeln und durch seine vorzüglichen Arbeiten

„Aus dem Leben der Goldwespen“, 1919 und „Zur Metamorphose der Goldwespen“, 1929 Verdienste erworben hat; den Lesern dieses Jahrbuches ist er durch seine interessanten Reiseberichte „Ein Ausflug in das Maintal“, 1921, „Erinnerungen an Ungarn“, 1927, „Entomologische Streifzüge in Palästina“, 1929, welche Reiseberichte mitunter viele Angaben über Goldwespen enthalten, wohl bekannt. In regem Briefwechsel und Tauschverkehr war Dr. W. Trautmann mit Dr. Hans Brauns, welcher ein geborener Mecklenburger war und als Arzt in Willowmore, Cape Colony lebte; er erforschte entomologisch große Teile des außerordentlich interessanten südl. Afrikas; in seiner Arbeit „Beitrag zur Kenntnis afrikanischer Chrysididen“, 1928 hat er u. a. einige neue Goldwespen, *Allocoelia Trautmanni*, *Tetrachrysis Trautmanni*, *Odontochrydium Trautmanni* zu Ehren des Dr. W. Trautmann benannt; Dr. Brauns starb vor einigen Jahren als 73jähriger; laut briefl. Mitteilung des Herrn Prof. Dr. H. Friese verkaufte Dr. H. Brauns seine Sammlung an das Transvaal-Museum für 2000 Goldpounds, ca. 42 000 RM.

Im Jahre 1923 erkrankte Dr. W. Trautmann an einer chronischen Berufsvergiftung, welche die beiden schweren Formen der Purpura Werlhofii nach sich zog; an den Folgen seiner schweren Krankheit, Lungenkrebs und Wassersucht, ist er am 26. Mai 1929 in Bozen, Italien, gestorben, wo er auch begraben liegt. Ein kurzer, inniger Nachruf wurde ihm von Prof. Dr. O. Krancher in seinem Entom. Jahrb. 1930, p. 197 gewidmet. Seine ansehnliche Goldwespensammlung ging an das Zool. Museum der Universität zu Berlin über. Durch seinen Tod hat die entomologische Wissenschaft einen sehr schweren Verlust erlitten, da er gerade inmitten seiner besten Schaffenskraft stand und laut briefl. Mitteilung des Herrn Prof. Dr. H. Friese ein Werk über „Chrysididen der Welt“ in Vorbereitung hatte.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen des Dr. W. Trautmann:

1. *Fumea subflavella* Mill. — In: Intern. Entom. Zeitschr. Guben, 1. Jahrg., p. 307, 1908. Buchausgabe 1. Jahrg., p. 614—615.
2. Psychiden-Hybriden und deren Aufzucht. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 3, 1908. Buchausg. 2. Jahrg., p. 11—13.
3. Der Kalk trägt zur Variabilität der Schuppenflügler viel bei. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 162, Guben, 1908. Buchausg. 2. Jahrg., p. 355—358.
4. Kleine Mitteilungen. Kopula zwischen verschiedenen *Zygaenen*arten. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 164, Guben, 1908. Buchausg. 2. Jahrg., p. 363.
5. Mitteilung über die Variabilität einiger Vertreter der Familie *Psychidae* und Beschreibung zweier neuer südeuropäischer Formen. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 234, Guben, 1908. Buchausg. 2. Jahrg., p. 421—423.
6. Über die südlichsten Standorte von *Sesia flaviventris*. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 269, Guben, 1909. Buchausg. 2. Jahrg., p. 507.
7. Einige Sammeltage aus dem Alpengebiet. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 324, Guben, 1909, Buchausg. 2. Jahrg., p. 570.
8. *Hyalina lucasi* nov. spec. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 316, Guben, 1909. Buchausg. 2. Jahrg., p. 586.
9. Eine interessante Form von *Zygaena purpuralis*, Beschreibung des Falters. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 295, Guben, 1909. Buchausg. 2. Jahrg., p. 610.
10. Dunkle Stücke von *Zygaena exulans*. — In: Int. Ent. Ztschr., 2. Jahrg., p. 296, Guben 1909. Buchausg. 2. Jahrg., p. 610—611.
11. Sammeltage im Alpengebiet. — In: Int. Ent.

- Ztschr., 3. Jhrg., p. 49, Guben, 1909. Buchausg. 3. Jhrg., p. 112—113.
12. Beobachtungen über Zählebigkeit von Psychidenraupen. — In: Int. Ent. Ztschr., 3. Jhrg., p. 177, Guben, 1909. Buchausg. 3. Jhrg., p. 387—389. — Diese Arbeit erwähnt auch Strand in „Literatur über die Biologie der Psychiden“.
 13. Grünspan, ein arger Feind der Sammlungen. — In: Int. Ent. Ztschr., 3. Jhrg., p. 242, Guben 1910. Buchausg. 3. Jhrg., p. 528—530.
 14. Töten der Schmetterlinge durch Chloroform. — In: Int. Ent. Ztschr., 5. Jhrg., Guben, 1911, p. 99—100.
 15. Sammeln von *Psychidae*. — In: Int. Ent. Ztschr., 5. Jhrg., Guben, 1911, p. 159—160.
 16. Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken. — In: Int. Ent. Ztschr., 5. Jhrg., p. 171—172, 175—177, 227—228.
 17. Sammeln von *Psychidae*. — In: Int. Ent. Ztschr., 7. Jhrg., p. 52, Guben, 1913.
 18. Beitrag zur Kenntnis unserer Hummelfauna. *Bombus silvarum* v. *equestris*. In: Int. Ent. Ztschr. Nr. 27, Guben, 1913, p. 182—183.
 19. *Apteron pusilla*. — In: Int. Ent. Ztschr., 7. Jhrg., Guben, 1913, p. 203.
 20. *Bombus hortorum* L. var. *starmanni* n. v. — In: Int. Ent. Ztschr., 7. Jhrg., Guben, 1913, p. 203.
 21. Beitrag zur europäischen Hummelforschung. — In: Int. Ent. Ztschr., 7. Jhrg., Guben, 1914, p. 333.
 22. Beitrag zur Erforschung der Psychidenfauna Siziliens und Neubeschreibung des männlichen Sackes von *Epichnopteryx hofmanni* Heyl. — In: Int. Ent. Ztschr., 8. Jhrg., 1914, p. 69—70. — Mitarbeiterin: G. Trautmann.
 23. Das ♀ von *Oreopsyche kahri* Led. — In: Int. Ent. Ztschr., 8. Jhrg., 1914, p. 70.

24. *Oreopsyche sicheliella* Brd. — In: Int. Ent. Ztschr., 8. Jhrg., 1914, p. 116.
25. Beitrag zur Hummelkenntnis des europäischen arktischen Gebietes. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 189. — Bearbeitung einer dem Autor zur Verfügung gestellten Hummelausbeute aus dem russ., schwed. u. norweg. Lappland, in welcher 3 Arten u. 1 Nebenform von *Bombus* festgestellt wurden.
26. *Bombus lapidarius* var. *alticola* Kriechbaumer. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 189. — Notiz über 2 interessante Stücke dieser Form vom Brennerpaß und aus den Zentralpyrenäen.
27. *Psychidea* Rbr. *helvetica* spec. nov. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 27. 3. 1915, p. 204.
28. Die Hummelfauna Ostgaliziens und Beobachtung einiger anderer Insekten. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 170.
29. Zucht von *Amicta febretta* und *sera* Wisk. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 185.
30. Wirkt die späte Jahreszeit verdunkelnd auf das Haarkleid der sich um diese Zeit entwickelnden Hummeln? Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 185.
31. Gibt es Hummelhybriden? Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z., Guben, 8. Jhrg., 1915, p. 185.
32. G. Trautmann, Ein äußerst seltener Fund: *Antherophagus* Latr. *nigricornis* Fabr. an einer lebenden Hummel. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 59.
33. G. Trautmann, *Chrysis hirsuta* Gerst. für das deutsche Alpengebiet nachgewiesen. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 103. — Bericht über die bei Einödsbach in der Höhe von 1300 m erbeutete

- seltene *Chrysis hirsuta*, sowie einige weitere Goldwespen.
34. Beitrag zur Kenntnis der Hummelfauna des deutschen Alpengebietes. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 59.
 35. Zur Kenntnis der Hummelfauna des deutschen Alpengebietes. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 92. — Diese beiden Arbeiten enthalten eine Zusammenstellung der von den Autoren im Allgäu aufgefundenen Hummeln.
 36. Die Hummelfauna von Mittelfranken. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 95—96.
 38. *Bombus terrestris* L. var. nov. *flavoscutellaris*. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 96.
 39. Eine neue arktische Hummelform, *Bombus lapponicus* F. var. *schlüteri*. — In: I. E. Z. Guben, 9. Jhrg., 1915, p. 92.
 40. Verzeichnis der von Schlüter 1914 im Gebiet d. Sulitelma ges. Hummelformen. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Bd. XI, Heft 3 u. 4, 1915, p. 101.
 41. Ein abweichender Nestbau von *Hoplomerus reniformis* und ein Schmarotzer bei dieser Art, *Chrysis auripes* Wesm. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 56 mit 1 Abbild. — Beschreibung eines bei Fürth aufgefundenen Nestes, aus welchem 1 ♂ von *H. reniformis*, sowie 3 ♀ von *Chrys. auripes* schlüpften.
 42. *Argyromoeba sinuata* Fall. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 56.
 43. Beitrag zur Goldwespenfauna Frankens. In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 58—59. — Verzeichnis der bisher in Franken aufgefundenen *Clep-*

tiden und *Chrysididen* auf Grund der Sammelergebnisse von Dr. Funk, Dr. Enslin, E. Stockhert und Dr. Trautmann, sowie eine Übersicht der wichtigsten Literatur über Goldwespen.

44. G. Trautmann, Eine seltene Form von *Spinolia unicolor* Dahlb. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 72. — Bericht über diese seltene Goldwespe, welche, bei Erlangen in Bayern von der Frau Trautmann erbeutet wurde.
45. G. und Dr. W. Trautmann, Einige Beobachtungen aus dem Sammeljahr 1916. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 72. — Bericht üb. ein besonders günstiges Sammeljahr für Goldwespen, Bienen und Grabwespen.
46. Eine neue Goldwespenart Deutschlands: *Hedychridium meyeri* sp. n. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 93—94.
47. Zur Biologie von *Chrysis trimaculata* Först. Mitarbeiterin: G. Trautmann. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1916, p. 106. — Über interessante Beobachtungen und Zucht dieser Goldwespen, welche als Schmarotzer bei *Osmia bicolor* und *aurulenta* zu finden sind.
48. Wie lange brauchen Hymenopteren zur Erlangung ihrer vollen Flügelgröße. — In: I. E. Z. Guben, 10. Jhrg., 1917, p. 151. — Beobachtungen frisch geschlüpfter Tierchen bei der Zucht von *Chrys. trimaculata*, *Ellampus auratus* und einigen anderen Hymenopteren.
49. *Tetramorium caespitum* L. ein Gemüseschädling. — In: I. E. Z. Guben, 11. Jhrg., 1917, p. 104. — Der Autor berichtet über seine Erfahrungen bei einer erfolgreichen Bekämpfung dieser kleinen roten Ameise in seinem Garten.
50. Beitrag zur Goldwespenfauna Frankens. II. — In: I. E. Z. Guben, 11. Jhrg., 1917, p. 115—116. — Ergänzende Angaben zu der unter Nr. 43 angeführ-

- ten Arbeit auf Grund neuer Funde 1916—1917 nebst einigen biologischen Daten.
51. Wie kann man sich schnell einen Überblick über die in einer Gegend vorkommenden Sesien verschaffen? — In: I. E. Z. Guben, 11. Jhrg., 1917, p. 118—119. — Praktische Ratschläge zum Auffinden von Sesien und deren Raupen.
 52. Über die Entwicklung der Metallfarben bei *Tetrachrysis auripes* Wesm. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., XIV, 1916—19, p. 86—87.
 53. Beitrag zur Biologie von *Chrysis hirsuta* Gerst. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., XIV, 1918, p. 165—166. — Interessante Angaben über die Lebensweise dieser zeitig im Frühjahr fliegenden Goldwespe des Alpengebietes, welche im Allgäu in der Region des Knieholzes vom Autor und dessen Frau in mehr als 20 Exemplaren gesammelt wurde. Ferner wird auch über kleine Milben berichtet, welche den Hinterleib dieser Goldwespe oft dicht bedecken.
 54. G. und Dr. W. Trautmann, Die Goldwespenfauna Frankens. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., 1919, p. 30—36.
 55. Eine komplizierte Synonymie bei einer Goldwespe. — In: Stett. Ent. Ztg., 81. Jahrg., 1920, p. 63—64. — Erklärung des gordischen Nomenklaturknotens folgender Beschreibungen: *Chrys. scutellaris* Fabricius 1794, dtto Panzer 1798, *Chrys. panzeri* Fabr. 1804, *Ellampus panzeri* Shuck. 1836, *Notozus coerulescens* Dahlb. 1854.
 56. Berichtigung zum Aufsatz: Eine komplizierte Synonymie bei einer Goldwespe. — In: Stett. Ent. Ztg., 81. Jhrg., 1920, Sep. 1 p. — Auf Grund der Intern. Nomenklaturregeln 1905 werden hier die Namen *Notozus Panzeri* Fabr. und *Notozus constrictus* Förster als allein zulässig erklärt.
 57. Beiträge zur Erklärung der Ursache, war-

- um manche Schmarotzerarten so variabel auftreten. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Beilage: Neue Beiträge zur system. Insektenkunde, Bd. II, 1920, p. 15—16. — Über den Einfluß der Wirtstiere auf die Gestalt der Schmarotzer auf Grund Trautmann's zahlreicher Beobachtungen bei der Zucht einiger Goldwespen; Ergebnisse seiner Zucht von *Chrysa ignita. hirsuta* und *trimaculata*.
58. Einige biologische Beobachtungen an Hymenopteren. — In: Kranchers Entom. Jahrbuch, 1920, p. 153—155. — Sehr interessante Beobachtung aus der Lebensweise der Goldwespen, sowie von *Methoca ichneumonides* Latr. und *Mutilla rufipes* F.
59. *Hedychridium meyeri* Trautmann. — In: Ent. Ztschr. Frankf. a. Main, 34. Jhrg., 1920.
60. Die Farbenvariationen von *Stilbum cyanurum*. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Beilage: Neue Beiträge zur system. Insektenkunde, Bd. I., 1920, p. 140.
61. Zwei neue paläarktische Species aus dem Genus *Hedychridium*. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Beilage: Neue Beiträge zur system. Insektenkunde, I, 1920, 150. — Mit Beschreibung von *H. andalusicum*.
62. Massenflug der Männchen von *Methoca ichneumonides* Latr. bei einem frisch schlüpfenden Weibchen. — In: Stett. Ent. Ztg., 81. Jhg., 1920, p. 62. — Dr. Trautmann berichtet über seine Beobachtung von mehr als 100 Meth. ichneumonides-Männchen, die sich um ein frisch schlüpfendes Weibchen sammelten.
63. Ein Goldwespenzwitter. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., XVI, 1920/21, p. 36. — *Hedychrum nobile* Scop.
64. Zur Biologie von *Coelioxys rufocaudata* Sm. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., XVI, 1920/21, p. 75.
65. Neue paläarktische Goldwespen. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Beilage: Neue Beiträge z.

- syst. Insektenkunde, II, 1921, p. 31—32, 35—36.
66. Nachtrag zur Goldwespenfauna Frankens. — In: Ent. Ztschr. Frankf. a. M., 34. Jhrg., 1921, p. 78.
 67. Wandern in Deutschland südliche Insekten ein? — In: Ent. Ztschr. Frankf. a. M., 35. Jhrg., 1921, p. 1.
 68. Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. I. — In: Notulae entomolog., 1921, p. 103—106.
 69. Die Stellung der Frau zur Entomologie. — In: Kranchers Entom. Jahrb., 1921, p. 190.
 70. Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. II. — In: Stett. Ent. Ztg., Jhrg. 82, 1921, p. 127—132. — Ergebnisse Trautmann's eingehender Untersuchungen an mehreren Goldwespenarten und Aufstellung einer neuen Gattung: *Pseudodichrysis* g. n.
 71. Beitrag zur Goldwespenfauna Siziliens. — In: Kranch. Ent. Jhrb., XXXI, 1922, p. 146—149. — Sammelbericht von Dr. Trautmann's Sizilien-Reise im März—April 1921 mit vielen biologischen Angaben.
 72. Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. III. — In: Deutsche Ent. Ztschr., 1922, p. 219—223.
 73. Dtto. IV. — In: Deutsche Ent. Ztschr., 1922, p. 321—332.
 74. Von 18.—22. Mai in Sizilien. — In: Kranch. Ent. Jhrb., XXXII, 1923, p. 81—89. — Reisebericht; enthält viele Angaben über Goldwespen.
 75. Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. V. — In: Deutsche Ent. Ztschr., 1923, p. 243—244. — Enthält: 1. die Neubeschreibung von *Pseudochrysis eos* sp. n. aus der Oranausbeute Schmiedeknecht's, 2. Nachweis der Synonymie: *Paranopes nilotica* Morice 1916 = *P. denticulatus* Spin.
 76. G. und Dr. W. Trautmann, Beitrag zur Erforschung der Bienenfauna des Allgäus. —

- In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Bd. XIX, 1924, p. 224—225. — Bericht über 18 gesammelte Hummel-Arten und Formen sowie über *Andrena rogenhoferi* Morawitz, mit vielen sehr interessanten biologischen Angaben und Beschreibung einer neuen Form: *Bombus gerstaeckeri* f. *oberstdorfi* nov.
77. *Bombus mucidus* Gerst var. nov. *dusmeti* m. — In: Ztschr. f. wiss. Ins.-Biol., Bd. XIX, 1924, p. 225. — Beschreibung einer neuen, im Jahre 1924 im Allgäu gefundenen seltenen Rasse von *Bombus mucidus*.
78. Untersuchungen an einigen Goldwespenformen. VI. — In: Ent. Ztschr. Frankf. a. M. XXXX, 1926, p. 4—11. Dazu noch ein Nachtrag. — Diese ausführliche Arbeit enthält Nachweis der Synonymie in mehreren Fällen und bringt Neubeschreibungen von *Philoctetes dusmeti* und 58 neuen Varietäten versch. Goldwespen, darunter: *Pseudochrysis xanthocera* v. *enslini*. Im Nachtrag: *Spinolia vogti* sp. n.
79. Beitrag zur Kenntnis Aegyptischer Chrysididen. — In: Bulletin de la Soc. Royale Entomologique d'Egypte, année 1926, p. 90—96. 1927. — Bearbeitung des Goldwespen-Materials, im ganzen 60 Arten und Formen aus der Privatsammlung An. Alfieri und aus den Sammlungen der Entom. Sektion des aegypt. Landwirtschaftl. Ministeriums. Beschreibung von *Hedychridium alfierii* sp. n. und 5 neuen Varietäten.
80. Die Goldwespen Europas, 194 Seiten, mit 2 kolor. u. 2 schwarzen Tafeln. Im Selbstverlage des Verfassers. Lautawerk 1927. — Monographisches Werk, seiner Mitarbeiterin und Frau Margarete Trautmann gewidmet. Inhaltsangabe: Fang und Präparation, Geograph. Verbreitung, Literatur, Rufinismus und Melanismus, Variabilität, Geschlechtsdimorphismus, Ernährung, Parasiten, Geruch, Geologisches Alter, Lebensweise auf Grund seiner Züchterfahrungen, Entwicklungsstadien, Körperbau, Kopf, Thorax,

Abdomen, Chitinpanzer, Bestimmungstabelle der Subfam. und Gattungen, Bestimmungstabellen der Arten und Nebenformen, Beschreibungen mit ausführlichen Angaben über Literatur, geograph. Verbreitung, Biologie und Wirtstiere, Namen-Register, Beschreibung von 16 neuen Varietäten.

81. Reiseerinnerungen an Spanien. — In: Kranch. Ent. Jhrb., 1927, p. 80—85. — Bericht über den 5-wöchentlichen Aufenthalt des Autors in Spanien im April und Mai 1926 und über seine Insektenausbeute in der Umgebung von Almeria, Granada und Vigo, mit Berücksichtigung der Hymenopteren, bes. Goldwespen.
82. *Pompilus frigidus* Auriv. im Allgäu nachgewiesen. — In: Kranch. Ent. Jhrb., 1927, p. 123. — Diese Art wurde vom Autor im Oythal bei Oberstdorf gesammelt und von Dr. A. Roman, Stockholm determiniert.
83. Chrysididen aus dem nördlichen und östlichen Spanien, gesammelt von Dr. F. Haas 1914—18, Prof. Dr. A. Seitz 1923 und M. Marten, Barcelona, 1924—26. — In: Senckenbergiana, Frankf. a. M., Bd. 9, 1927, Heft 1, p. 24—25. Zusammenstellung obiger Goldwespen-Ausbeuten, 28 Arten, mit Angabe des Fundortes, Stückzahl, Fangdatum und Sammler.
84. Nachtrag zu den „Goldwespen Europas“, — In: Ent. Mitteil. Berlin, XVII, 1928, p. 29—30. — Einige Ergänzungen seines monographischen Werkes mit Neubeschreibung von *Spintharina vagans* Rad. v. *armata* nov. und *Pseudochrysis incrassata* Spin. var. *asiatica* nov.
85. Über *Cleptes nigriventris* Buysson. — In: Ent. Mitteil. Berlin, XVII, 1928, p. 79. — Beschreibung des bisher unbekanntenen Männchens von *Cleptes nigriventris* Buyss. aus Spanien.
86. Eindrücke von der französischen Riviera.

- In: Kranch. Ent. Jhrb., 1929, p. 74—79. — Sehr interessante Beschreibung seiner im Juli 1928 unternommenen Riviera-Reise mit ausführlichen Mitteilungen über den Reichtum der dortigen Insektenfauna mit besonderer Berücksichtigung der Hymenopteren, speziell der Goldwespen.
87. Teil über *Chrysididae* in der Arbeit: Dr. F. Maidl, Beiträge zur Hymenopterenfauna Dalmatiens, Montenegros und Albaniens. — In: Annalen des Naturhistor. Museums in Wien, XXXV. Band, 1922, p. 102—106.
88. Beitrag zur Kenntnis der Goldwespen Cyperns. — In: Konowia, Wien, Bd. VIII, 1929, Heft 2, p. 154—158. — Diese letzte Arbeit des Dr. W. Trautmanns enthält die Bearbeitung einer Goldwespenausbeute von Herrn G. A. Mavromoustakis aus Limassol, Cypern mit Neubeschreibung von *Hedychrum Mavromoustakisi* sp. n. und 4 neuen Varietäten.

*

Im Dezember 1858 gab Otto Staudinger sein erstes Verzeichnis der Lepidopteren heraus. Die Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz, konnte daher mit Ende des Jahres 1938 auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Wir gratulieren der weltbekannten Firma zu ihrem 80jährigen Gschäftsjubiläum und wünschen, daß sie auch weiterhin wie bisher in dankenswerter Weise zur Beschaffung von seltenem Insektenmaterial aus den fernsten Gegenden beiträgt. Sie hilft damit der Wissenschaft das Material zu beschaffen, was im allgemeinen Interesse notwendig ist, trägt damit auch fernerhin dazu bei, daß wir Deutsche führend auf dem Gebiet der Insektenkunde bleiben.

Dipl.-Ing. J. Till, Frankfurt a. M.

*